Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: - (1979)

Rubrik: Jugendbibliothek, Jugendbuchausstellungen, Autorenlesungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Jugendbibliothek, Jugendbuchausstellungen, Autorenlesungen

3.1 Jugendbibliothek

Mag auch der Wunsch verständlich sein, am Ende eines Berichtsjahres mit gestiegenen Mitglieder- und Ausleihzahlen aufwarten zu können, so sollten die Anstrengungen auch im Fall, dass sich das seit einigen Jahren eingependelte Niveau ungefähr gleich blieb, nicht übersehen werden, die notwendig sind, um die Benützer bei der Stange zu halten. Neben der wachsenden Zahl von Bibliotheken im öffentlichen und schulischen Bereich, die für eine bessere Verteilung der Benützer bei kürzerem und damit direkterem Zugang sorgen, muss stets auch das grosse Angebot an Medien im Bildungs- und Freizeitsektor in Rechnung gestellt werden. Es sei hier keineswegs nur von den Radio- und TV-Programmen die Rede, die ein zeitlich ausgedehntes und in mancher Hinsicht verlockendes Angebot bereithalten, sondern auch von den andern ausserordentlich beliebten Jugendmedien wie Schallplatten resp. Kassetten und Zeitschriften.

Unter dieser Voraussetzung darf der mehr als zweieinhalb Mal umgesetzte Gesamtbestand (Bücher) als Zeichen dafür gewertet werden, dass die Jugendbibliothek des Pestalozzianums ihre Bestimmung nach wie vor den kantonalen Normen gemäss erfüllt. Den über 400 eingeschriebenen Mitgliedern darf attestiert werden, dass sie trotz eines reichhaltigen Kassettenangebots (die Mediothek der «Jugi» umfasste Ende 1979 nahezu 600 verschiedene Kassetten) die Buchlektüre nicht vernachlässigen. Im Durchschnitt hat jedes Mitglied während des Berichtsjahres mindestens ein Buch pro Monat gelesen. Dies ist sicher ein erstaunliches Ergebnis, wenn man bedenkt, welche Anziehungskraft Popmusik und Comics, Country-Songs und Groschenhefte auf unsere Kinder und Jugendlichen ausüben. Daneben muss die sogenannte «seriöse» Literatur einen schweren Stand haben, wenn auch gewiss nicht aus Mangel an spannenden, anregenden, herausfordernden Jugendbüchern.

Leider sind jedoch das sorgfältig aufgemachte Buch und die auf eine gewisse unumgängliche Ordnung bedachte Bibliothek häufig in einer Weise mit der Schule verknüpft, dass gewisse Abwehrmechanismen eher gefördert denn abgebaut werden. Namentlich Oberstufenschüler suchen nur widerstrebend die Bibliothek auf, sehr oft eine bedauerliche Folge dessen, was auf der Unter- und Mittelstufe versäumt wurde. Denn Freude und Stolz über die in den ersten Schuljahren fast spielerisch-spielend erworbene Lesefertigkeit bieten dem Lehrer eine einmalige Chance, seine Schüler für das Buch und die Bibliothek echt zu begeistern. Nur wenn Lesen als ein durch nichts zu ersetzendes Erlebnis erfahren wurde, das Türen in Räume der Phantasie und des Wissens aufstösst, die durch nichts anderes erschlossen werden können, bleibt der Jugendliche dem Medium Buch auch später – trotz vieler anderer Freizeitangebote – treu.

Vom Pestalozzianum in enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken Zürich angebotene Fortbildungskurse für Schulbibliothekare einerseits, interessierte Lehrkräfte aller Stufen anderseits, setzen sich zum Ziel, den Gedanken an eine optimale Ausnützung der Bibliothek sowohl für den Unterricht wie auch als Möglichkeit zur Freizeitgestaltung weiter zu verbreiten (vgl. Kursausschreibungen im Programm «Kurse und Tagungen» der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung).

3.2 «Jugi-Büecher-Bus» des Pestalozzianums

Eine andere Massnahme zur Propagierung des Kinder- und Jugendbuches erfüllt das Pestalozzianum mit seiner alljährlichen Jugendbuch-Ausstellung. Bereits zum 2. Male besuchte im Berichtsjahr ein zum «Jugi-Büecher-Bus» umfunktionierter Wagen der VBZ stadtzürcherische Schulhäuser, um rund 500 Neuerscheinungen vom Bilder- über das Kinder- bis hin zum Sachbuch allen interessierten Schülern und Lehrern in einer mobilen Ausstellung zu zeigen. 137 Klassen leisteten der Einladung Folge; der während 18 Tagen auf 7 verschiedenen Schulhausplätzen stationierte und von einem Studenten fachkundig betreute «Jugi-Büecher-Bus» wurde von insgesamt 2670 Schülern der Unter-, Mittel und Oberstufe besucht, was angesichts des durch die Ausmasse des Busses vorgegebenen, beschränkten Raumes den erfreulichen Tagesdurchschnitt von 150 Be-

suchern ergibt. Wie immer basierte die Ausstellung auf dem Verzeichnis *«Das Buch für Dich»* (Herausgeber: Schweizer Bund für Jugendliteratur; Redaktion *A. und M. Lüthi-Geiger, F. und S. Fischli);* dank der wertvollen Vermittlung durch *A. Lüthi* in Wädenswil stellten die Verlage auch diesmal ihre neuen Titel unentgeltlich zur Verfügung.

3.3 Schwedische Kinderbuchausstellung

Kaum für Kinder, aber umsomehr für Erwachsene war eine schwedische Kinderbuchausstellung bestimmt, die das Pestalozzianum in Zusammenarbeit mit der Schwedischen Botschaft und der Präsidialabteilung der Stadt Zürich vom 27. Oktober bis 17. November im Neubausaal beherbergte. An der Eröffnung hielt Christina Tellgren in Anwesenheit des schwedischen Botschafters und zahlreicher Gäste einen kenntnisreichen Einführungsvortrag über das Ausstellungsthema *«Die Wirklichkeit der Kinder im modernen schwedischen Kinderbuch»*. Die verhältnismässig kleine, aber repräsentative Schau mit Büchern, Plakaten und Kinderzeichnungen fand überraschend grosses Interesse, ebenso die vom Literaturpodium der Stadt Zürich aus Anlass der Austellung veranstaltete Diskussion über «Das klassische Kinderbuch – verstaubt oder aktuell», an der neben den Schweizer Teilnehmern *Dr. Jürg Schatzmann, Dr. Peter Keckeis, Hans Manz* ausländische Kinderbuch-Experten wie *Prof. Dr. Klaus Doderer,* Universität Frankfurt a.M., und *Prof. Dr. Göte Klingeberg,* Universität Lund, mitwirkten.

3.4 Autorenlesungen im Kanton Zürich

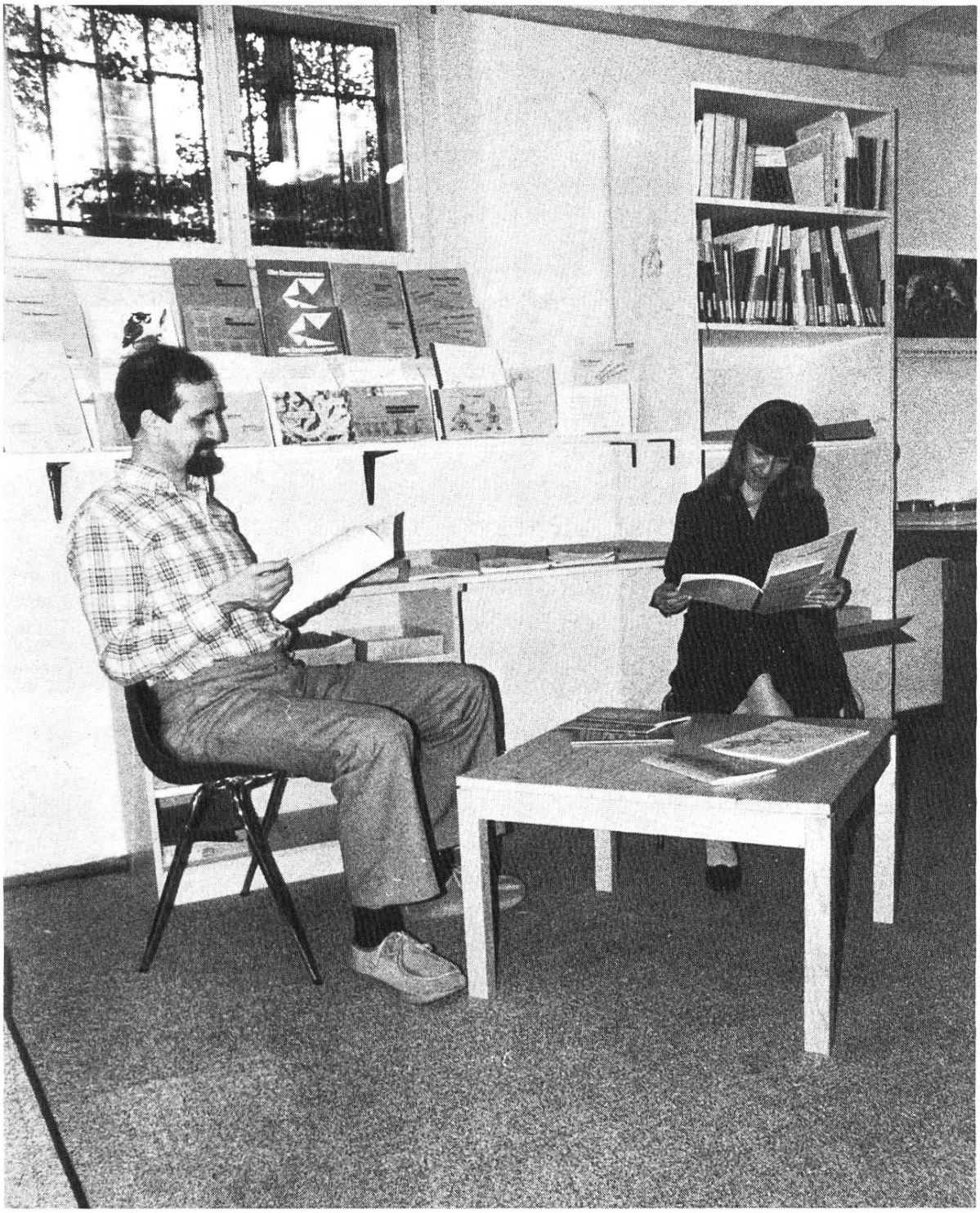
Ein geeignetes Mittel, Schüler direkt mit Literatur in Verbindung zu bringen, stellt der Besuch eines Autors in der Schulklasse dar. Wie gern die Lehrer im Kanton Zürich vom Angebot des Pestalozzianums Gebrauch machen, zeigte sich bei der 3. Durchführung in der zahlenmässigen Steigerung, die die in enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken Zürich durchgeführten Lesungen im Berichtsjahr erlebten. Mit insgesamt 164 Lesungen wurde das Ergebnis des Vorjahres um 41 Lesungen deutlich übertroffen. Folgende Autoren teilten sich in die 164 Lesun-

gen des Berichtsjahres: *Max Bolliger, Fritz Brunner, Federica de Cesco, Eveline Hasler, Ernie Hearting (d.i. Ernst Herzig), Ernst Kappeler, Lisbeth Kätterer, Agathe Keller, Ruedi Klapproth, Otto Steiger.* Da nach Modus stets zwei Klassen an einer Lesung beteiligt sind, ergaben sich – auf die einzelnen Stufen verteilt – folgende imposante Teilnehmerzahlen: 1986 Unterstufen-, 2960 Mittelstufen- und 2584 Oberstufenschüler wohnten den Lesungen bei. Besonders erfreulich ist der hohe Anteil von Mittelstufenschülern, werden doch gerade in diesem Alter im Hinblick auf die Lektüre wesentliche Impulse gesetzt, die sich in mehrfacher Hinsicht auswirken. Einmal kann die persönliche Begegnung mit einem Autor den Schüler anregen, sich nachher in dessen Werke zu vertiefen. Da er jetzt weiss, wer sich hinter dem Namen auf dem Titelblatt verbirgt, und überdies Informationen aus erster Hand über Entstehung und Absicht der Bücher erhalten hat, kann dies für ihn zu einem ganz neuen Leseerlebnis führen. Eine weitere Folge der Autorenlesung wird – wie die Initianten ganz besonders hoffen – möglicherweise darin bestehen, dass der Schüler erst richtig oder vermehrt die Klassen- oder zentrale Schulbibliothek zu benützen beginnt.

Selbstverständlich kann auch der Lehrer wesentlich dazu beitragen, das Interesse seiner Klasse mit Hilfe einer Autorenlesung für die Literatur zu wecken resp. wachzuhalten, indem er etwa im voraus unter Benützung einer Klassenleseserie ein Werk des besuchenden Autors liest und mit den Schülern einen Fragenkatalog an die Adresse des Autors vorbereitet. Uebrigens wird ihm dieses Vorhaben durch eine organisatorische Neuerung erleichtert, die 1979 erstmals zur Anwendung gelangte. Durch eine frühere Ausschreibung des Angebots im Juni-Schulblatt mit entsprechender Vorverlegung des Anmeldetermins war es möglich, den berücksichtigten Lehrern bereits nach den Sommerferien mitzuteilen, welcher Autor bei ihnen im November/Dezember lesen werde.

Viel zum reibungslosen Verlauf der verschiedenen, fahrplantechnisch nicht immer ganz einfach abzuwickelnde Lesetourneen trugen auch die Lehrer selbst bei, die in vielen Fällen für Empfang und Weiterbeförderung des Autors zusätzlich Zeit und Mühe aufwendeten. Ihnen und selbstverständlich allen beteiligten Autoren sei der herzliche Dank der Organisatoren für ihr Interesse und ihre Mitwirkung ausgesprochen.

Georges Ammann



Dem Bedürfnis vieler Interessenten, sich in Ruhe über das Angebot an Unterrichtsprogrammen zu informieren, hat die Abteilung PU mit der Einrichtung einer neuen PU-Ausleihe Rechnung getragen. (Foto: C. Rohrbach)

Auf allen Schulhöfen, wo der «Jugi-Büecher-Bus» mit der Jugendbuch-Ausstellung vor Weihnachten Station machte, herrschte ein lebhafter Andrang.
(Fotos: K. Diethelm)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pestalozzianums
(Stand Ende Dezember 1979)

Allgemeiner Betrieb, Bibliothek/Mediothek, Jugendbibliothek, Autorenlesungen

Hans Wymann	Direktor
Rosemarie von Meiss	Direktionssekretärin/ Bibliothekarin
Eugen Sauter	Rechnungssekretär
Lilly Föllmi	Bibliothek/Mediothek
Sonja Höhener	
Christa Müller (Volontärin)	
Gertrud Nydegger	
Ruth Villiger	
Eugen Werner	
Franziska Baumann	Administration/Versand
Edith Durrer	
Monika Elsener	
Adrienne Bürger	Jugendbibliothek/ Jugendbuchausstellung
Georges Ammann	Autorenlesungen
Klara Schaltegger	Autorenlesungen (Administration)/ Sekretariat
Rosemarie Bucher	Telefonzentrale
Heinrich und Elsbeth Sundermann	Hauswart
Karl Diethelm	Technischer Betrieb
Hedwig Wieser	